

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1846

311 (13.11.1846)

Freitag, den 13. November 1846.

E 626.2 Mannheim.

Schnelle und billige Reisegelegenheit

New-Orleans

mit dem von Rotterdam abgehenden schnellsegelnden, gekupperten, amerikanischen Dreimaster Chesapeake, Kapitän Ray. S. Clarke. Die Einschiffung für dieses Schiff hat in Mannheim Mittwoch, den 17. dieses, Morgens 5 Uhr, auf dem niederländischen Dampfboote Statt; Passagiere, welche dasselbe benutzen wollen, müssen den Tag vorher daselbst eintreffen. Mannheim, den 10. November 1846.

Der Agent: L. W. Kenner.

Literarische Anzeigen.

E 655 Im Druck und Verlag von C. Macklot in Karlsruhe ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Reise in Tirol in landschaftlicher und staatlicher Beziehung. Von Mathias Koch. 17 Bogen 8. brosch. 1 Thlr. oder 1 fl. 36 fr.

Ein in mehrfacher Beziehung höchst interessantes Buch, wie das Inhaltsverzeichnis auch andeutet. Inhalt: Einleitung. — Meran. — Bogen. — Ueber der Tisch. — Südtirolische Zustände. — Die deutsche Sprachfrage in Südtirol. — Von Bogen nach Trien. — Sterzing und der Brenner, Matrei und der Schönberg. — Innsbruck. — Jesuiten und Redemptoristen in Tirol. — Allgemeine Landesinteressen. — Nachtrag.

E 438. Im Druck und Verlag von C. Macklot in Karlsruhe ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die rechtliche Stellung der Deutsch-katholiken in Baden. Verhandelt in der zweiten Kammer der badischen Stände auf dem Landtage 1845/46. Mit einer geschichtlichen Einleitung. Herausgegeben von H. E. M. 21 Bogen gr. 8. 36 fr. oder 12 Ngr.

E 437. Bei dem Unterzeichneten erschien so eben und kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden:

Die Flegeljahre der badischen Volksvertretung. Nebst einem Blicke auf die Vertretung der evangelischen Kirche Badens in den Diözesansynoden des Jahres 1846. Von keinem Abgeordneten noch Regierungsmann. gr. 8. geh. 6 Ngr. oder 18 fr. Partiepreis 9 fr.

Karlsruhe, den 26. Oktober 1846. C. Macklot.

E 556.3 In der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe ist erschienen:

Niederdt., R. F., Hofrath und Professor, Geschichte der Reformation im Großherzogthum Baden. Nach größtentheils handschriftlichen Quellen. gr. 8. in Umschlag brosch. Preis 3 fl.

E 604.3 Karlsruhe.

Gesuch.

In ein Spezerei- und Langwaaren-Geschäft wird ein junger Mann, welcher ein gewandter Verkäufer ist, gesucht. Eintritt bis den ersten Dezember dieses Jahres.

Frankfurter Offerte besorgt das Kontor der Karlsruher Zeitung unter Nr. 100.

E 642.3 Karlsruhe.

Instrumentenmacher-Gesuch.

Bei Unterzeichnetem kann ein Instrumentenmacher-Gesuch, der mit englischer Mechanik umzugehen weiß, sogleich in Arbeit treten.

Karlsruhe, den 11. November 1846.

C. Wilt. Spohn.

E 611.3 Karlsruhe. (Pharmazuten-Stelle.) Ein mit guten Zeugnissen versehenen Pharmazent könnte auf Neujahr eine Stelle antreten. Wo? sagt das Kontor der Karlsruher Zeitung unter Angabe der Nummer dieser Anzeige.

E 641.3 Leopoldshafen. (Anzeige.) Ein Schiff mit ruhiger Schmelzöfen, sowie Stückpfeifen ist wieder bei mir angekommen und verkaufe zu billigem Preise.

Fr. Ulrici.

E 619.2 Kappelrodeck, Bezirksamts Ähern.

Anerbieten.

Gegen ein von hiesiger Gemeinde zu beziehendes jährliches Auerum von 75 fl. für Armenpraxis, welches nach Umständen auch auf 100 fl. erhöht wird, kann ein praktischer Arzt, welcher die Lizenz zur Ausübung der inneren Heilkunde, der Wundarznei- und Heilbarneimkunst unbeschränkt nachzuweisen vermag, sogleich seine Wirksamkeit antreten. Hierbei wird bemerkt, daß die Gemeinde als Marktort ungefähr 2500 Seelen hat, und daß noch 5 ganz nahe angrenzende Gemeinden, ohne Arzt, über 5000 Seelen in sich vereinigen; daher für einen wahren und humanen Arzt voraussichtlich ein anständiges Einkommen zu gewärtigen ist. Die allenthalben hierzu Lusttragenden Herren praktischen Ärzte wollen sich bei dem Gemeinderath unter Vorlage ihrer Zeugnisse anmelden.

Kappelrodeck, den 6. November 1846.

Der Gemeinderath.

Börner, Bürgermeister.

vd. Karzer, Rathschreiber.

E 600.3 Nr. 19.132. Karlsruhe. (Buchhalterstelle.) Bei der Domänenverwaltung Kenzingen

ist die Stelle eines Buchhalters mit einem Jahresgehalt von 600 fl. durch einen tüchtigen Kameralpraktikanten oder Kameralassistenten zu besetzen. Hierzu Lusttragende haben sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse binnen 3 Wochen bei unterzeichneter Stelle zu melden.

Karlsruhe, den 30. Oktober 1846.

Groß. Hofdomänenkammer.

Beger.

vd. Pöppen.

E 605.3 Wiesloch. (Dienstvertrag.) Wir sind von höhern Orts ermächtigt, einen weiteren Assistenten anzunehmen. Jene Herren, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, werden eingeladen, sich unter Vorlage ihrer Dienstzeugnisse möglichst bald anher zu wenden.

Wiesloch, den 9. November 1846.

Groß. bad. Amtskreisforst.

Ziller.

E 597.3 Nr. 16.009. Markdorf. (Dienstvertrag.) In der Stadt Markdorf ist auf Ableben des Stadtrechners Steir die Stelle eines Stadtrechners mit einem fixen Gehalt in Geld zu 600 fl. in Erledigung gekommen, welche mit einem Rechnungsverständnis bis 1. Januar 1847 wieder besetzt werden soll. Die zu stellende Dienststation ist auf 1000 fl. bestimmt.

Die Bewerber um diesen Dienst werden hiermit aufgefordert, ihre diesfälligen Gesuche, mit den erforderlichen Zeugnissen über Befähigung, Leinund und Dienststation versehen, binnen 4 Wochen von heute an in frankirten Briefen beim Gemeinderath dahier anzumelden.

Markdorf, den 3. November 1846.

Bürgermeister.

Kolb.

E 607.3 Karlsruhe. (Brod- u. Jourrage-Lieferung.) Die Brodlieferung für die Garnisonen Freiburg, Rastatt, Karlsruhe mit Gottesau, Bruchsal, Rastatt und Mannheim in den vier Monaten Januar, Februar, März und April 1847, und die Jourragelieferung für die Garnisonen Freiburg, Rastatt, Karlsruhe mit Gottesau und Mannheim, in denselben vier Monaten soll Mittwoch, den 9. Dezember 1846, an die Beirathsbekanntgeben werden.

Die hierzu Lusttragenden haben:

1) Vor Allem die bei sämtlichen Garnisonkommandanturen und bei der unterzeichneten Stelle aufgelegten Lieferungsbedingungen einzusehen und Formulare zu den Submissionen unentgeltlich in Empfang zu nehmen;

2) ihre Submissionen an das großh. Kriegsministerium portofrei, verheftet und mit der Aufschrift: „Brod- (Jourrage-) Lieferung für die Garnison N. N. betreffend“ einzusenden oder bis Mittwoch, den 9. Dezember 1846, Vormittags 10 Uhr, in die bei der unterzeichneten Stelle ausgelegte Submissionenlade einzulegen, weil sogleich nach dem Schluß dieser Stunde auf der Uhr der evangelischen Stadtkirche mit der Eröffnung der Submissionen begonnen, jedes spätere Angebot aber zurückgewiesen wird.

3) Jeder Summittent hat seiner Submission ein gemeinderäthliches, von dem betreffenden Amt beglaubigtes Leinunds- und Vermögenszeugniß, oder die Kriegs-Ministerial-Verfügung, wodurch er von Vorlage des Vermögens- und Leinundszeugnisses befreit geworden ist, beizulegen. Submissionen, welchen diese Anlage fehlt, werden ohne alle Rücksicht zurückgewiesen.

4) Jeder Summittent hat bei der Submissionseröffnung persönlich oder durch einen schriftlich Bevollmächtigten anzuwohnen.

Schließlich wird bemerkt, daß für die Brodlieferung nur inländische Bäcker und Mehlmüller als Summittenten zugelassen werden.

Karlsruhe, den 9. November 1846.

Sekretariat des großh. Kriegs-Ministeriums.

Gemp.

E 643.3 Karlsruhe. (Monieurversteigerung.)

Dienstag, den 24. November d. J.,

Morgens 9 Uhr,

werden in der Infanteriekaserne von dem Leibinfanterie-Regiment folgende ausgetragene Monturstücke, nämlich:

- 360 Stück Dienstmützen, 209 „ Unteroftiziersröcke, 240 „ Soldatenröcke, 210 Paar Unteroftizierspantalone, 330 „ Soldatenpantalone, 360 Stück Aermelwesten, 222 „ dunkelgraue Mäntel, 120 „ hellgraue Mäntel und 209 Paar grüne wollene Handschuhe,

an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Karlsruhe, den 5. November 1846.

Deimling, Regimentsquartiermeister.

E 401.1 Beuern, Lichtenthal.

Haus- und Gartenversteigerung.

Dem Johannes Weber, Käufer dahier, wird in Folge verehrlicher Verfügung großh. Bezirksamts Baden vom

11. April d. J., Nr. 6241, und vom 16. Juli d. J., Nr. 13.341,

Mittwoch, den 25. November d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

im Rathhause dahier im Zwangswege versteigert:

Ein neuerbautes, zweistöckiges Wohnhaus, ganz von Stein, in Unterbeuern, nebst besonders stehender Küferwerkstätte, und 1 Viertel 20 Ruthen Haus-, Hofraibens- und Gartenplatz, neben der Biehtränke und Joseph Kiegle.

Dieses Haus steht an der Hauptstraße dahier an einer der schönsten Lagen, für jedes Gewerbe geeignet, und zum Logiren für Fremde eingerichtet.

Wenn bei dieser Versteigerung der Schätzungspreis oder mehr geboten wird, erfolgt der endgültige Zuschlag sogleich. Beuern, den 22. September 1846.

Bürgermeisteramt. M. Kamm.

vd. Schmitt, Rathschreiber.



E 574.3 Bühl.

Liegenschaftsversteigerung.

Der hiesige Bürger und Bierbrauer Johann Fleig läßt

Montag, den 23. November d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

im Gasthaus zum Raben dahier, nachbeschriebene Realitäten aus freier Hand versteigern, als:

1. Eine zweistöckige Behausung mit einem gewölbten und Balkenkeller, der untere Stock bestehend in 3 Zimmern, der obere Stock in 6 Zimmern, nebst Scheuer und Stallung mit Bierbrauereierichtung und Holzremise, an der Hauptstraße dahier gelegen.

2. Zwei Viertel Pospengarien, drei Viertel Acker, zwei Viertel Baum- und Grasgarten, nebst zwei Viertel Gemüsegarten, alles hinter dem Hause aneinander gelegen, neben Theodor Lott und Gottfried Ulrich's Wittwe, hinten Marzian Konrad und Jidor Habich's Wittwe.

Wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Bühl, den 6. November 1846.

Bürgermeisteramt. Berger.

E 503.3 Sinsheim.

Ankündigung.

Gegen den hiesigen Bürger und Gastwirth Karl Philipp Luz wird der amtlich besorgene Liegenschaftszugriff auf

Dienstag, den 1. Dezember d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

vollzogen, und erfolgt der endgültige Zuschlag nachbeschriebener Liegenschaften, wenn der beigesetzte Schätzungswert erreicht oder überboten ist.

1. Häuser und Gebäude. Schätzungswert.

Eine in der äußern Vorstadt dahier liegende, ganz von Stein erbaute und mit der Schildgerechtigkeit zum weißen Bären versehene, zweistöckige Behausung, sammt Scheuer, Stallung, gewölbtem Keller, Brauhaus, Schweinfällen und geräumiger Hofraibe, sammt hinten anstößendem Garten, einer Gottfried Fischer, anderst das städtische Schaffhaus; dem Stifte Sinsheim 8 fr. zinsend. 10,500 fl.

2. Eine Chaisenremise oder Stall und dabei befindlicher Helsenbierkeller, ersteres mit Uebergebäude und gemeinschaftlicher Scheuertenne allda, dem Wohngebäude gegenüber, einerseits Schmiedmeister Kunze, andererseits Rathschreiber Besch. 500 fl.

Dieses bringt man hiermit zur öffentlichen Kenntniß. Sinsheim, den 29. September 1846.

Bürgermeisteramt. Haag.

vd. Besch.

E 621.2 Rippenheim.

Weinversteigerung.

Die hiesige Gemeinde versteigert

Montag, den 16. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr,

140 Dhm 1846er Wein in beliebigen Abtheilungen, wozu die Liebhaber höflichst eingeladen werden.

Rippenheim, den 9. November 1846.

Der Gemeinderath. Friedrich.

E 650.2 Nr. 3111. Bonndorf. (Bauakford-Begebung.) Die Zimmerarbeiten zur hiesigen neuen Kirche sollen im Submissionenwege in Akford gegeben werden.

Die Akfordbedingungen, Zeichnungen und Berechnung der vorkommenden Arbeiten können bei uns eingesehen werden.

Zu den Submissionen, welche innerhalb 3 Wochen abzugeben sind, stellen wir die Formulare.

Am Samstag, den 28. d. M.,

Morgens 10 Uhr,

werden die Submissionen in unserm Geschäftszimmer eröffnet und zugleich eine öffentliche Versteigerung vorgenommen werden, wenn die Submissionen nicht annehmbar erscheinen.

Bonndorf, den 7. November 1846.

Groß. bad. Domänenverwaltung. Breitenberger.

E 594.3 Nr. 28.546. Stodach. (Fahndung.) Stribent Karl Stabel von Stodach ist der Geldunterschlagung beschuldigt. Sein Aufenthalt ist zur Zeit nicht bekannt.

Wir haben ihn am 3. v. M. durch Ausschreiben in der Karlsruher Zeitung öffentlich vorgeladen. Er hat sich in gegebener Frist nicht gestellt.

Wir ersuchen die Polizeibehörden, ihn im Betretungsfalle zu arrestiren und anher vorzuführen.

Den Karl Stabel fordern wir abermals auf, sich hier

zu stellen, da sonst nach Lage der Akten gegen ihn erkannt würde.

Stockach, den 3. November 1846. Großh. bad. Bezirksamt. Weis.

E 613.3 Nr. 48,470. Rastatt. (Diebstahl und Fahndung.) Aus einem hiesigen Wirthshaus wurden am 5. d. M. folgende Gegenstände entwendet:

- 1) eine silberne Taschenuhr mit silbernem Zifferblatt und römischen Zahlen, auf deren hinterm Deckel sich ein Sternchen befand und welche an einer schwarzen Schnur hing;
2) ein Leberrod von russischgrünem Tuche, mit breiten seidenen Knöpfen;
3) ein wollenes Sackuch von bunter, besonders blauer und gelber Farbe;
4) ein Paar schwarze wollene Handschuhe;
5) ein schwarzzuckerener Rock, in dessen Futter am Kragen ein Zeichen eingestempelt ist;
6) ein weißes Sackuch mit J. S. gezeichnet;
7) ein blauntuchener, schon etwas getragener Rock mit neuen seidenen Knöpfen;
8) ein buntgefärbtes wollenes Sackuch.

Wir bringen diese Entwendung behufs der Fahndung zur öffentlichen Kenntniss.

Rastatt, den 7. Novbr. 1846. Großh. bad. Oberamt. Lang.

E 649.1 Nr. 21,963. Neckarbischofsheim. (Diebstahl und Fahndung.) Am 5. d. M. wurden auf dem Helmhof 3 Kammern, jedes im Werth von 7 fl., entwendet. Zwei waren auf dem Bug schwarz gezeichnet mit H, das dritte auf gleiche Weise mit W. Dieselben sind wahrscheinlich mittlerweile schon abgeschlachtet worden, und dürfte daher nur noch auf deren Zell gefahndet werden. Der hier unten signallirte Karl Semer vom Oberbiregelschhof ist dieser Entwendung wieder dringend verdächtig und wir ersuchen sämtliche Polizeibehörden, auf diesen für die öffentliche Sicherheit gefährlichen Menschen zu fahnden, und ihn auf Betreten anher abzuliefern.

Signalement des Karl Semer.

- Alter, 39 Jahre.
Größe, 5 Fuß 8 Zoll.
Farbe der Haare, braun.
Farbe der Augen, blaugrau.
Gesichtsform, oval.
Gesichtsfarbe, gesund.
Nase, etwas gebogen.
Mund, gewöhnlich.
Zähne, gut.
Barthaare, rothbraun.
Trägt einen Schnurbart.

Neckarbischofsheim, den 9. November 1846. Großh. bad. Bezirksamt. Weis.

E 653.1 Fahr. (Diebstahl und Fahndung.) Dem Tagelöhner Joseph Oberer von Geroldssee, Gemeinde Schönberg, wurde in der Nacht vom 30. auf den 31. v. M. aus seinem Schopfe ein Leierwägelchen entwendet, welches mit 2 neuen Leiterbäumen versehen und besonders daran kenntlich ist, daß an einem hinteren Rad ein Stück an einer Felge fehlt.

Wir bringen dieses behufs der Fahndung auf den noch unbekanntes Thäter und das entwendete Wägelchen zur öffentlichen Kenntniss.

Lahr, den 7. November 1846. Großh. bad. Oberamt. Weis.

E 623.3 Nr. 16,052. Schoppsheim. (Aufforderung und Bekanntmachung.) Der frühere Advokat A. Schert, dessen Aufenthaltsort hier unbekannt ist, wird hiermit aufgefordert, sich

frist 14 Tagen

hier zu stellen oder seinen Aufenthaltsort anzuzeigen.

Zugleich werden sämtliche Polizeibehörden ersucht, uns von dem Aufenthaltsort des Joseph A. Schert auf Bekanntwerden möglichst baldige Nachricht zu ertheilen.

Schoppsheim, den 6. November 1846. Großh. bad. Bezirksamt. Helmle.

E 535.3 Nr. 36,169. Mannheim. (Aufforderung und Bekanntmachung.) Von dem wegen Diebstahls dahier in Untersuchung stehenden Adam Schertel von Lamböheim wurden unterm 22. September d. J. zwei goldene Ringe von faconirter Arbeit, von denen der eine durchgängig 1 1/2 Linien, der andere oben 2 Linien breit ist, und nach unten zu schmaler verläuft, und an deren jedem sich oben ein Plättchen zur Anbringung eines Namenszuges befindet, beide hohl und unten zerbrochen, sowie eine goldene Vorstecknadel, bestehend aus zwei durch ein Kettenchen verbundene Nadeln, deren eine einen runden, die andere einen, einen Hühnerhund darstellenden Kopf hat, über deren Erwerb er sich nicht gehörig ausweisen kann, verfehlt.

Der Eigenthümer dieser Gegenstände wird aufgefordert, sich bei dem unterzeichneten Amte zu melden.

Mannheim, den 3. November 1846. Großh. bad. Stadtkam. A. Lamey.

E 625.3 Nr. 36,777. Mannheim. (Aufforderung und Bekanntmachung.) Julie Schwarz, von Eberfeld, welche sich vor etwa 3 Monaten heimlich aus ihrer Vaterstadt entfernte, und sich seither in mehreren Städten des Großherzogthums und angränzender Länder, nach ihrer Angabe zu Freiburg i. B., Karlsruhe, Heidelberg, Basel, Zürich, St. Gallen, Worms und Frankfurt, zum Theil unter dem Namen Bertha Schmitz umhergetrieben hat, nun aber wegen Verdachts der Verübung von Taschendiebstählen im hiesigen Hoftheater dahier eintritt, wurde im Besitze folgender Gegenstände befunden, über deren Erwerb sie sich nicht gehörig auszuweisen vermag:

- 1) eines Kolliers mit 5 Reihen falscher Granaten, dessen ovales, goldenes Schloß 9 Granaten, in Form eines Kreuzes umfaßt;
2) einer goldenen Broche, in welcher eine Perle und 14 Granaten in Form eines Kreuzes angebracht sind;
3) eines mit grünem Saffian überzogenen Etuis, worin 2 silberne, vergoldete Ohringe, welche mit je 18 Pierres de Strass besetzt sind, ferner ein elastisches schwarzes Halsschmückchen sich befindet, welches in einem silbernen, vergoldeten, mit Pierres de Strass besetzten, schmetterlingsförmigen Schlosse zusammenläuft;
4) zweier schmalen goldenen Ringe, an deren einem oben ein zur Anbringung eines Namenszuges bestimmtes

Plättchen, an dem andern eine kleine Granate befestigt ist;

5) eines silbernen, auf seiner obern Seite mit Granaten besetzten Armbandes, an welchem ein silbernes, in zwei Eideeln von dem nämlichen Metall endendes Kettenchen befestigt ist;

6) eines messingenen, doppelten Theaterperspektivs mit bornenen Griffen, an dessen oberer Seite rings um die Gläser die Umschrift: »par brevet de perfectionnement« angebracht ist;

7) eines doppelten Christand'or mit der Jahreszahl 1844;

8) eines sardnischen Goldstücks im Werthe eines Napoleond'or mit der Jahreszahl 1847.

Wir fordern diejenigen Personen, welche an einen oder den andern dieser Gegenstände Eigenthumsansprüche machen sollten, auf, sich behufs der Deposition ihrer Aussagen an das betreffende Amt zu wenden, und ersuchen dieses, uns die aufgenommenen Protokolle zu überreichen.

Mannheim, den 5. November 1846. Großh. bad. Stadtkam. A. Lamey.

E 579.3 Nr. 17,627. Neustadt. (Aufforderung und Bekanntmachung.) Gregor Kaiser von Wellendingen, Bezirksamts Bonndorf, steht dahier wegen Betrugs in Untersuchung.

Da sein Aufenthalt unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich dahier zu stellen, und über das ihm zur Last gelegte Vergehen zu verantworten.

Zugleich werden sämtliche Polizeibehörden ersucht, den Gregor Kaiser auf Betreten mittelst Kaufpassees hierher zu weisen.

Neustadt, den 2. November 1846. Großh. bad. f. f. Bezirksamt. Ditto.

E 525.3 Nr. 29,977. Staufen. (Aufforderung.) Georg Schenker von Kirchhofen, der sich schon im Jahre 1813 aus seiner Heimath entfernt und seitdem keine Nachricht mehr von sich gegeben haben soll, wird aufgefordert, sein in 381 fl. bestehendes Vermögen

innen einem Jahre in Empfang zu nehmen oder darüber zu verfügen, widrigenfalls dieses Vermögen seinen nächsten Verwandten gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz und Genuß gegeben werden wird.

Staufen, den 1. November 1846. Großh. bad. Bezirksamt. Schilling.

E 582.3 Nr. 12,059. Rheinbischofsheim. (Vorladung.) Die Handlung J. E. Seeligmann Söhne in Karlsruhe hat dahier gegen den Schneidermeister Ludwig Hügel von Rheinbischofsheim eine Klage erhoben des Inhalts:

Es sey ihm Beklagter für verschiedene von ihm bezogene Waaren den Betrag von ungefähr 347 fl. 23 kr. schuldig geworden, und da sich derselbe auf flüchtigem Fuße befinde, so bitte sie ihn zur Bezahlung des angeführten Betrags von ungefähr 347 fl. 23 kr., sammt Verzugszinsen vom Tage der öffentlichen Bekanntmachung an, und zur Tragung der Kosten zu verurtheilen.

Zur mündlichen Verhandlung auf diese Klage haben wir Tagfahrt auf

Freitag, den 11. Dezember d. J., Vormittags 9 Uhr,

auf die öffentliche Amtskanzlei, anberaumt, und wird hierzu der Beklagte mit der Auflage vorgeladen, sich auf die Klage vernehmen zu lassen, widrigenfalls der thatsächliche Vortrag des Klägers für eingestanden und jede Schugrede des Beklagten für veräußert erklärt werden soll.

Da der Aufenthalt des Beklagten unbekannt ist, so wird obige Ladung nach Vorschrift des §. 275 der Pr. O. öffentlich bekannt gemacht.

Rheinbischofsheim, den 4. November 1846. Großh. bad. Bezirksamt. Bodmann.

E 546.3 Nr. 4642. Gerlachshausen. (Erbvorladung.) Nach der Verlassenschaftsteilung des Sebastian Deppisch von Zimmern fiel jedem seiner Adoptivöhne, Joseph Dörner in Nordamerika und Jakob Dörner, Bürger und Metzger in Würzburg, dormalen Schauspielers, ein Vermögen von 199 fl. 20 kr. an. Da deren gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, so werden dieselben hiermit aufgefordert, sich

innerhalb drei Monaten zu melden und die Erbschaft in Empfang zu nehmen, widrigenfalls sie denjenigen zugetheilt werden wird, welchen sie zukäme, wenn sie zur Zeit des Erbschaftsanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Gerlachshausen, den 2. November 1846. Großh. bad. Amtsreferat. Link.

E 402.3 Eßlingen. (Erbtilladung.) Nachdem bei dem ehegerichtlichen Senate des königl. württembergischen Gerichtshofs für den Neckarkreis zu Eßlingen Rosine Barbara, geb. Matter, Ehefrau des Tagelöhners Ferdinand Schuhmacher von Widdern, Oberamts Neckarhulm, gegen diesen ihren Gemann wegen bösslicher Verlassung um Erkennung des Ehescheidungsprozesses gebeten, und man derselben in diesem Gesuche willfahrt, auch zu Verhandlung dieser Ehescheidungsklage

Mittwoch, den 3. März 1847,

peremptorisch bestimmt hat, so wird durch gegenwärtiges offenes Edikt nicht nur gedachter Ferdinand Schuhmacher, sondern es werden auch dessen Verwandte und Freunde, welche ihn im Rechte zu vertreten gesonnen seyn sollten, peremptorisch vorgeladen, an gedachtem Tage, wobei dreißig Tage für den ersten, dreißig Tage für den zweiten und dreißig Tage für den dritten Termin hiemit anberaumt werden, vor genannter Gerichtsstelle zu Eßlingen Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, die Klage der Ehegattin anzuhören, darauf die Einreden in rechtlicher Ordnung vorzutragen, und sich eines ehegerichtlichen Erkenntnisses zu gewärtigen, indem, zc. Schuhmacher erscheine an gedachtem Termin, oder erscheine nicht, auf des Gegenheils weiteres Anrufen in dieser Ehescheidungsklage ergehen wird, was Rechtens ist.

So beschloffen im ehegerichtlichen Senate des königl. württembergischen Gerichtshofs für den Neckarkreis. Eßlingen, den 21. Oktober 1846. Pfaff.

E 620.2 Nr. 31,304. Kenzingen. (Schuldenliquidation.) Gegen Krämer Karl Bill von Ober-

hausen ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtighstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag, den 3. Dezember 1846, Vormittags 8 Uhr,

auf die öffentliche Amtskanzlei festgesetzt, und werden daher alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden, oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerauschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerauschußes die Richterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Kenzingen, den 2. November 1846. Großh. bad. Bezirksamt. Sieb.

vd. Himmelspach. E 554.3 Nr. 30,010. Staufen. (Schuldenliquidation.) Gegen die Verlassenschaft des Peter Stibinger, Schloßermeisters von Staufen, haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtighstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Dienstag, den 1. Dezember d. J., früh 8 Uhr,

angeordnet, wobei alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und unter gleichzeitiger Vorlage der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen haben; damit verbindet man die Anzeige, daß bei dieser Tagfahrt ein Massepfleger und Gläubigerauschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht werden, mit dem Befehle, daß in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerauschußes die Richterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Staufen, den 31. Oktober 1846. Großh. bad. Bezirksamt. Ebert.

E 635.3 Nr. 23,898. Freiburg. (Schuldenliquidation.) Gegen den Kaiser Andreas Schaffhauser alt und dessen Ehefrau, von Gundelfingen, welche die Erlaubniß zur Auswanderung nach Nordamerika erhalten haben, wird Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Mittwoch, den 25. November d. J., Morgens 8 Uhr,

anberaumt, mit der Aufforderung an die unbekanntes Gläubiger derselben, in der Tagfahrt sich um so gewisser einzufinden, und unter Vorlage ihrer Urkunden ihre Forderungen zu liquidiren, als dem Auswanderer sonst sein Reisepaß zugestelt, und der Betrag seines Vermögens gestakt werden soll, den sich später meldenden Gläubigern aber nicht mehr zu ihrer Befriedigung hier vorholten werden könnte.

Freiburg, den 4. November 1846. Großh. bad. Landamt. Jäger Schmid.

E 652.3 Nr. 35,942. Lahr. (Schuldenliquidation.) Gegen den Bierbrauer Bernhard Schäfer von Seelbach ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtighstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Mittwoch, den 9. Dezember d. J., Vormittags 8 Uhr,

auf die öffentliche Oberamtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerauschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerauschußes die Richterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Lahr, den 5. November 1846. Großh. bad. Oberamt. Wegel.

vd. Weis. E 589.3 Nr. 30,676. Bühl. (Schuldenliquidation.) Gegen Badermeister Wilhelm Verboden von Bühl ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtighstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Samstag, den 12. Dezember d. J., Vormittags 8 Uhr,

auf die öffentliche Amtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerauschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerauschußes die Richterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Bühl, den 5. November 1846. Großh. bad. Bezirksamt. P. Meier.

E 588.3 Nr. 30,626. Bühl. (Mundtoderklärung.) Der Bürger und Nebmann Friedrich Keller von Neuweier wurde wegen Verschwendung im I. Grab für mundtoderklärt und unter Bekandtschaft seines Vaters Ignaz Keller gestellt, ohne dessen Zustimmung er keine im R. S. 513 aufgeführten Rechtsgeschäfte gültig abschließen kann. Wir bringen dies zur allgemeinen Kenntniss.

Bühl, den 3. November 1846. Großh. bad. Bezirksamt. Heil.